

Olympiateilnehmer Camilo Mayr bricht auf

Die Schützengilde Welzheim hat den jungen Sportler mit einem Fest verabschiedet

VON UNSERER MITARBEITERIN
SIMONE DORRA

Welzheim.

Camilo Mayer hat mit acht Jahren zum ersten Mal einen Bogen gespannt, war 2011 noch bei den Junioren (und damit nicht olympiatauglich) – und jetzt fährt der junge Mann an die Themse.

Ob er eine Medaille holt, steht zwar noch in den Sternen. Aber auf alle Fälle wurde Camilo Mayr am vergangenen Freitag mit großem Bahnhof auf den Weg geschickt. Ab Mittag stellten die Mitarbeiter der Schützengilde Welzheim Tische auf, richteten ein üppiges, kaltes Buffet her und bestückten eine Feuerschale mit Holz. Ein fröhliches Sommerfest mit ein paar Reden auf die Olympia-Hoffnung Camilo Mayr sollte es werden. Kurz vor sechs trudeln die ersten Honoratioren ein – und es regnet Bindfäden. Bürgermeister Thomas Bernlöhrl nimmt's mit Humor, der Vorsitzende Manfred Baum ebenfalls.

Also erklärt der Bürgermeister, dass er diesmal seine Mitarbeiter nicht mit der Recherche für seine Rede belastet hat, und er zitiert den Privatsekretär des Dichters Goethe, der schon vor mehr als zweihundert Jahren die leibesertüchtigende Kraft der Bogenschießkunst lobte. Heinz Streit, Schriftführer des Württembergischen Schützenverbandes, überreicht eine



Camilo Mayr trainiert mehrere Stunden täglich mit dem Bogen.

Bild: Stütz

Rems-Murr-Tasche mit Schreiben vom Landrat nebst Handtuch. Ursula Jud, zweite Vorsitzende des Sportkreises Rems-Murr, freut sich darüber, dass sie zum ersten Mal einen Olympioniken in den Wettkampf schicken darf, und hat eine kleine Taschengeld-Spritze mitgebracht. London ist doch so teuer. Manfred Baum schließlich, erster Vorsitzender der Schützengilde,

beschreibt Camilo Mayr als „fleißig, beharrlich, gut erzogen und fast nicht miesepetrig“. Er überreicht ihm einen Beefeater-Teddy. Dann wird ein Bierfass angestochen – und dass bei den Bemühungen von Bürgermeister und Olympioniken der Zapfhahn aus dem Spund schießt, gefolgt von einer langen Bierfontäne, sorgt nicht für Irritation, sondern für herzliches Gelächter.

Camilo Mayr, der laut Manfred Baum der Traum aller Schwiegermütter sein muss, stellt sich als freundlicher Gesprächspartner heraus, der gern über das Hobby redet, das mittlerweile sein Leben bestimmt. Mehrere Stunden Training täglich sind nötig, damit er so mit dem Bogen umgehen kann, wie er es tut. Angefangen hat alles damit, dass er als Achtjähriger einen Sport suchte, der ihm vielleicht Spaß machen würde. Dass er nach seinem undankbaren vierten Platz bei der Europameisterschaft in Amsterdam doch noch mit nach England fahren darf, erfuhr er in Berlin, von seinem Trainer. „Ich war froh, dass ich gegessen bin,“ sagt er lächelnd. Die Tränen sind ihm gekommen, als sich der schon fast begrabene Lebensraum plötzlich doch erfüllte. Dass sich alle seinetwegen so viel Mühe machen, findet er alles andere als selbstverständlich. Danach gefragt, wieso ihm das Bogenschießen so viel Freude macht, sagt er: „Weil der Pfeil aus siebzig Metern in das Ziel geht – und weil ich es bin, der das kann.“

Info

Seit 1992 sind Sportler der SGi Welzheim ununterbrochen bei Olympia vertreten. Marion Kuruc war 1992 in Barcelona am Start. Sandra Sachse holte sich 1996 in Atlanta eine Silber- und 2000 in Sydney eine Bronzemedaille. Anja Hitzler schaffte 2004 den Sprung nach Athen und 2008 nach Peking.